



Foto: JLU / Katrina Friese

»Ein lebendiger Ort«: Die Universitätsbibliothek ist für Studium, Lehre und Forschung unverzichtbar.

»Ein lebendiger Ort«

Wechsel an der Spitze der UB: Dr. Jana Madlen Schütte ist Nachfolgerin von Dr. Peter Reuter – Abschied nach 35 Jahren an der JLU

► Von Charlotte Brückner-Ihl

Die Universitätsbibliothek ist ein Ort der Begegnung, des konzentrierten Lernens und intensiven Forschens. Ohne die vielfältigen Serviceleistungen wäre ein Studium nicht möglich, ohne den Zugang zu Fachliteratur und wissenschaftlichen Quellen wären Forschung und Lehre undenkbar. Mit der UB der JLU jahrzehntelang untrennbar verbunden war der Leitende Bibliotheksdirektor Dr. Peter Reuter, der die Entwicklungen im Bibliothekswesen 35 Jahre lang begleitete. Seit 1997 hatte er zunächst kommissarisch und ab 1999 dauerhaft die UB-Leitung inne. Im Sommer wurde Dr. Reuter in den Ruhestand verabschiedet; Dr. Jana Madlen Schütte hat am 1. September seine Nachfolge angetreten.

JLU-Präsidentin Prof. Dr. Katharina Lorenz dankte Dr. Reuter im Namen des gesamten Präsidiums: »Die Universitätsbibliothek bietet den Zugang zu umfangreichen wissenschaftlichen Ressourcen, unterstützt mit spezialisierten Dienstleistungen Forschung und Lehre und fördert die Informationskompetenz der Studierenden. Sie haben die konsequente Weiterentwicklung der UB als zentrale Serviceeinrichtung maßgeblich geprägt und mit ihrem jahrzehntelangen Einsatz dafür gesorgt, dass die UB jederzeit auf dem technisch neusten Stand war. Dafür danken wir Ihnen herzlich.«

Der Abschied bot Anlass genug für eine kurze »Zeitreise«. Als Dr. Reuter 1990 nach Gießen kam, geschah dies in einer Phase tiefgreifenden Umbruchs: Noch hatten Karteikarten und Zettelkataloge nicht ausgedient, zeitgleich eröffnete die Nutzung des Internets neue, nicht absehbare Möglichkeiten. Integrierte Bibliothekssysteme (ILS) wurden in den Folgejahren eingeführt, die Funktionen wie den Online-Katalog (OPAC), die elektronische Ausleihe und die Verwaltung von Benutzerkonten umfassten.

Bibliothekreform

Unter der Leitung von Dr. Reuter erfolgte 2002 in Gießen die große Bibliotheksreform: Alle Zweig- bzw. Teilbibliotheken der Universität wurden mit dem Ziel der »funktionalen Einschichtigkeit« im Bibliothekssystem neu organisiert und der UB unterstellt. Seither konnte die Anzahl der Bibliotheksstandorte um

mehr als 45 Prozent reduziert werden. Nach dem Bezug des Anbaus werden vom nächsten Jahr an mehr als 95 Prozent des Bestands an vier Standorten konzentriert. Dienstleistungen mussten immer wieder angepasst werden.

Eine zentrale Literaturversorgung erforderte komplexe infrastrukturelle Rahmenbedingungen. Neue Medien, virtuelle Lernumgebungen und Datenbanken als Rechercheinstrumente gehören längst zum Bibliotheksalltag. Den raschen Wandel in der Informations-

technologie hat die UB unter der Federführung von Dr. Reuter genutzt, um zu jeder Zeit eine handlungs- und entwicklungsfähige Dienstleistungseinrichtung zu sein.

Wertvoller Schatz

Die UB verfügt über Sammlungen aus mehreren Jahrhunderten, darunter antike Papyri, mittelalterliche und neuzeitliche Handschriften, frühe Drucke und Nachlässe. Ein Schatz aus der Pa-

pyrussammlung von unschätzbarem Wert rückte 2017 ins Blickfeld einer weltweiten Öffentlichkeit: Damals wurde die Constitutio Antoniniana auf dem »Papyrus Gissensis 40« in das Weltokumentenerbe der UNESCO aufgenommen – eine Auszeichnung, die Dr. Reuter, der mit seinem Team einen großen Anteil an diesem Erfolg hatte, besonders gefreut hat. Es handelt sich um eine Verordnung des Kaisers Caracalla aus dem Jahr 212/213, mit der er allen freien Einwohnern des Römischen Reiches das römische Bürgerrecht verlieh. Nur dieses einzige Exemplar hat die Zeitläufte überdauert.

Dr. Reuter hat die Universitätsbibliothek immer als einen »lebendigen Ort« gesehen. Es ist auch seinem Engagement zu verdanken, dass in diesem Frühjahr mitten im Seltersweg die neue Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften (ZNL) eröffnet werden konnte und die JLU auf diese Weise weiter in die Innenstadt von Gießen gerückt ist.

Neubau der Zentralbibliothek

Die Übergabe der Bibliotheksleitung fällt zeitlich zusammen mit einem weiteren Großprojekt. Auf dem »Campus der Zukunft« entsteht der Neubau der Zentralbibliothek mit dem Universitätsarchiv. Die helle Fassade ist weithin sichtbar; das Richtfest wurde 2024 gefeiert. Die intensiven Planungen für den Neubau hat Dr. Reuter von der ersten Stunde an mitgeprägt und begleitet. Als künftiges »Herzstück« des neuen Philosophikums soll das Bibliotheksgebäude 2026 bezogen werden. Die Organisation des Umzugs ist eine der ersten großen Aufgaben für Nachfolgerin Dr. Schütte.

Diese und weitere Herausforderungen nimmt sie gern an. »Die Universitätsbibliothek bietet beste Voraussetzungen, um exzellente Infrastruktur für Forschung, Lehre und Studium anzubieten sowie als Schnittstelle in die Stadtgesellschaft zu fungieren«, sagt Dr. Schütte. Sie freut sich darauf, zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen die digitale Weiterentwicklung der UB-Services voranzubringen. »Ich bin mir sicher, dass wir uns gemeinsam den Zukunftsthemen auch in herausfordernden Zeiten erfolgreich stellen werden.«

www.uni-giessen.de/ub



Künftiges »Herzstück«: Das neue Gebäude der Zentralbibliothek soll im kommenden Jahr bezogen werden.



Mitten in der Innenstadt: die neue Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften (ZNL) im Seltersweg.

Foto: Lisa Dittrich

Foto: JLU / Till Schürmann

Dr. Peter Reuter

Peter Reuter (Jahrgang 1959) studierte Philosophie, Germanistik und Soziologie. Nach seiner Magisterprüfung im Jahr 1986 wurde er 1988 an der Universität Bonn im Fach Philosophie promoviert. Im gleichen Jahr trat er als Bibliotheksreferendar an der Universitätsbibliothek Marburg in die Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst ein und legte 1990 die Fachprüfung an der Bibliotheksschule Frankfurt/M. ab. Seit 1990 war



Foto: JLU / Katrina Friese

Dr. Peter Reuter hat die Planungen für den Neubau der Zentralbibliothek von der ersten Stunde an mitgeprägt und begleitet (Archivfoto von der Grundsteinlegung).

er als wissenschaftlicher Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Gießen tätig. 1997 übernahm er zunächst die kommissarische Leitung dieser Bibliothek und wurde 1999 zum Bibliotheksdirektor ernannt. Dr. Reuter hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht. Er hat sich nicht nur um die JLU verdient gemacht, sondern war immer auch ein Förderer des Gießener Kulturlebens, unter anderem im Literarischen Zentrum Gießen (LZG).

Dr. Jana Madlen Schütte

Jana Madlen Schütte (Jahrgang 1984) hat die Leitung der UB am 1. September übernommen. Sie ist aus Fulda nach Gießen gekommen, wo sie die Leitung der Hochschul-, Landes- und Stadtbibliothek innehatte. Nach dem Studium der Geschichte und Germanistik wurde sie 2015 an der Universität Göttingen promoviert. Im Jahr



Foto: Kerstin Schmidt

Ankunft in Gießen: Auf die neue UB-Leiterin Dr. Jana Madlen Schütte warten große Herausforderungen, die sie gern annimmt.

2016 begann sie das Bibliotheksreferendariat an der Staatsbibliothek zu Berlin und absolvierte die theoretische Ausbildung an der Humboldt-Universität. Berufliche Stationen führten sie von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zur Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe und zur Universität Hamburg, wo sie die Bibliothek für Geisteswissenschaften leitete. Dr. Schütte engagiert sich im Vorstand des Landesverbandes Hessen im Deutschen Bibliotheksverband (dbv), in der Kommission Personalgewinnung von dbv, VDB (Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare) und BIB (Berufsverband Information Bibliothek) und ist Mitherausgeberin der Zeitschrift ABI Technik (Zeitschrift für Automation, Bau und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen).

UB – Zahlen und Fakten

- Gesamtbestand an Bänden: 3.695.578
- Personalstellen: 102
- Erwerbungsset für 2024: 5.883.630 Euro
- Zeitschriften, elektronisch: 68.993
- Zeitschriften, gedruckt: 1.592
- E-Books: 1,5 Millionen
- Registrierte Nutzerinnen und Nutzer: 40.879
- Suchanfragen in JUSTFind: 2,0 Millionen
- Entleihungen: 485.324
- Downloads aus E-Books und Zeitschriften: ca. 2,5 Millionen
- Handschriften und Autographen: 2.811

[Stand Ende 2024]